



MERIANIN 2018+

Neuer Lebensraum
für Insekten



INITIATIVEN AUS NÜRNBERG
FÜR NÜRNBERG



in Kooperation mit BUND Naturschutz,
Referat für Umwelt und Gesundheit und
Servicebetrieb Öffentlicher Raum der
Stadt Nürnberg

Rotklee-Bläuling
(*Polyommatus semiargus*)
Foto: Wolfgang Dötsch



MERIANIN 2018+

Neuer Lebensraum für Insekten

Die Merianin als 32-Jährige
©Kunstmuseum Basel Inv. 436



INITIATIVEN AUS NÜRNBERG FÜR NÜRNBERG

Inhaltsverzeichnis

1. Die Merianin, Nürnberg und die Insektenwelt 4
2. Beispiel: „InsektenReich“ 6
3. Beispiel: Schmetterlings- und Insekten-Beet
zu Ehren von Maria Sibylla Merian 7
4. Tipps für die Anlage von
insektenfreundlichen Beeten 8
5. Pflanzen als Lebensraum und Futter für Insekten 9
6. Nektarpflanzen als Insektenweide 13
7. Maria Sibylla Merian-Garten:
ein grüner und blühender Erinnerungsort 17
8. Angebote zum Mitmachen 20
9. Interessantes im Internet und Bildnachweis 23

Impressum

Idee, Konzeption und Text:
Margot und Dieter Lölhöfel mit Ingrid Treutter,
Monika Krumbach, Hiltrud Gödelmann

Layout: hgs5 GmbH

Nürnberg 2019, 2. Auflage: 10.000



2018 EIN GUTER ANLASS

350 Jahre sind vergangen seit 1668, als Maria Sibylla Gräffin, geborene Merianin, nach Nürnberg kam. Deshalb ist 2018 ein guter Anlass, um sich an diese Malerin und Naturforscherin zu erinnern, die noch heute unter ihrem Mädchennamen weltberühmt ist.

Mit Hilfe der Merianin als symbolischer Schirmherrin wird es hoffentlich gelingen, in Nürnberg und seiner Nachbarschaft viele Blumenwiesen und bunte Beete zu schaffen, wo Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten ein reiches Nahrungsangebot vorfinden und sich gern niederlassen.

LEBENSLANGE FORSCHUNG

Ihre lebenslange Forschung galt den Insekten in ihrer pflanzlichen Umwelt, die sie in ihrer Schönheit mit unglaublicher Präzision immer wieder zeichnete, malte und in Kupfer stach. Ein Vergleich ihrer Kunstwerke mit der jetzigen Situation macht deutlich, wie gefährdet der Lebensraum der Insekten und ihrer „Wirtspflanzen“ heute ist.

Als der Architekturmaler und Kupferstecher Johann Andreas Graff 1668 seine junge Frau Maria Sibylla aus Frankfurt nach Nürnberg brachte, war kurz zuvor ihre erste Tochter geboren worden. Am „Alten Milchmarkt“ besaß er ein stattliches, von seinen Eltern geerbtes Fachwerkhaus „Zur goldenen Sonne“ (heute Bergstraße 10).



*Nürnberg, nördliche Altstadt
Bergstraße 10*

Hier arbeitete sie unermüdlich an ihren ersten Kupferstichserien und den beiden „Raupenbüchern“ mit den in den folgenden Jahrhunderten immer wieder reproduzierten Darstellungen der Schmetterlinge vom Ei über die Raupe und Puppe bis zu ihren geliebten „Sommervögelein“.

DIE BEOBACHTUNG

In Nürnberg lebte das Ehepaar Graff und Gräffin 14 Jahre und hier wurde 1678 die zweite Tochter geboren. In dieser Zeit entwickelte Maria Sibylla unterstützt von ihrem Mann und der Nürnberger Stadtgesellschaft ihr Lebensthema: die Beobachtung von Insekten und ihrer natürlichen Entwicklung.



*„Stichelbeere“ mit
Raupe, Puppe, Falter*

DAS ZIEL VON MERIANIN 2018+

Die Initiative „Merianin 2018+“ für mehr Vielfalt auf Grünflächen im öffentlichen Raum, in privaten Gärten, auf bisher vernachlässigten Restflächen und sogar auf Balkonen soll nicht nur 2018, sondern nachhaltig und langfristig wirken. Deshalb ist das kleine „+“ ein wichtiger Bestandteil dieses Mottos.

Die Initiative „Merianin 2018+“ will dazu beitragen, dass wir die summenden und flatternden Lebewesen auf den faszinierenden Darstellungen der Merianin in Zukunft ebenso vielfältig auch in der Natur bewundern können.



*Beispiel des Umwelt- und Gartenamts in Kassel:
Öffentliche Blumenwiese 2012*



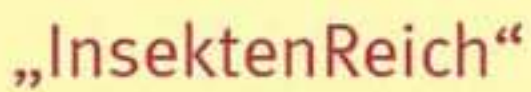


Foto: Hiltrud Gödelmann

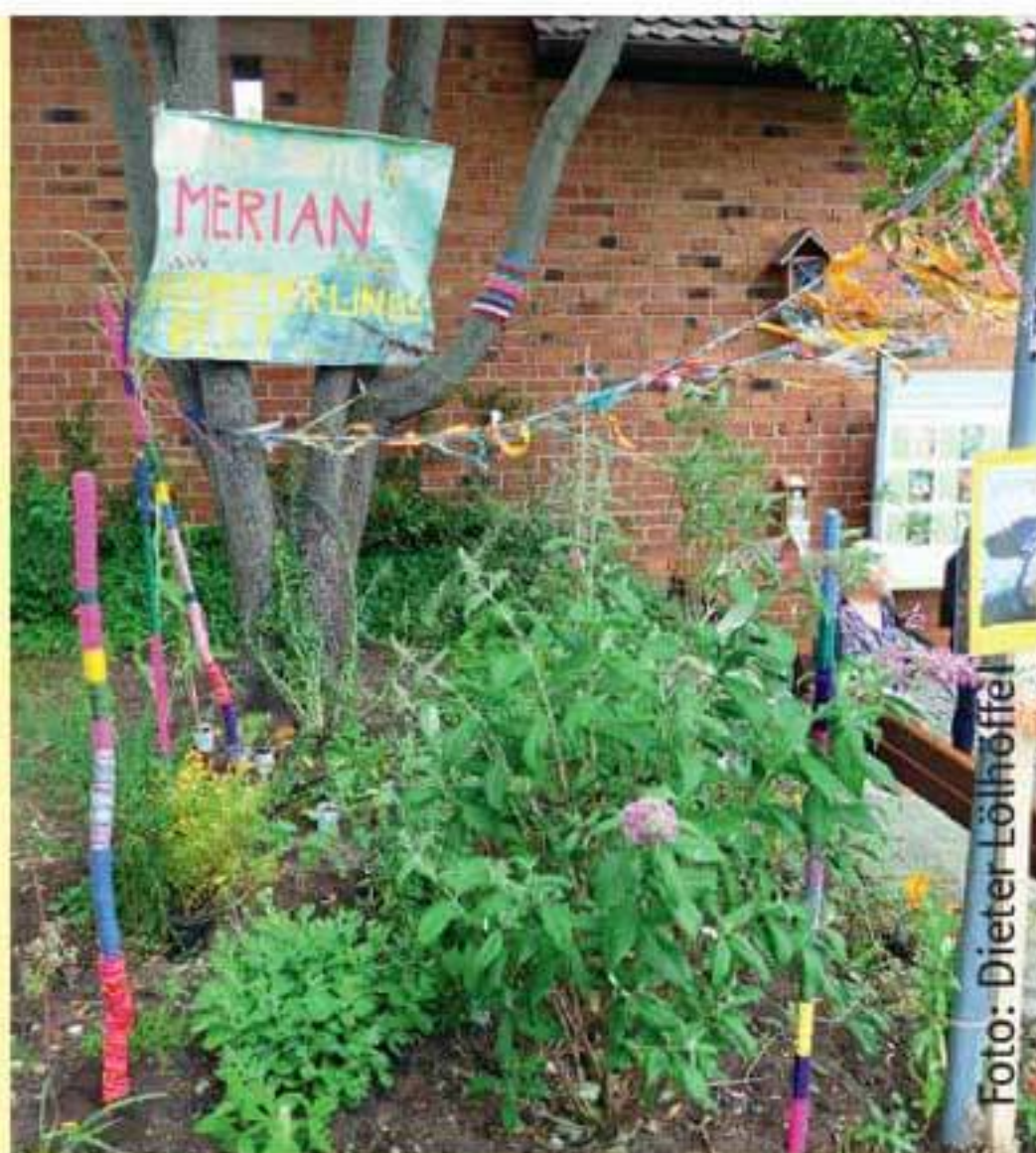
www.nuernberg.de/internet/umweltreferat/insektenreich.html



ES FLATTERT UND SUMMT

Dieses Musterbeet wurde
2017 vom BUND Natur-
schutz Nürnberg angelegt

- mit seiner Projektgruppe
Heilkräutergarten,
- mit seinem Arbeitskreis
BN-Interkulturell
- und seinem Forum International gemeinsam mit der
Nürnberger Merianschule.



Merianin-Beet auf dem Hallertorzwinger



Flatternde und summende Gäste werden hier durch geeignete
Pflanzenarten zu einem Zwischenstopp angelockt.

Die Stadt Nürnberg begrüßt die Initiativen für insektenfreund-
liche Bepflanzungen und prüft in ihrem Zuständigkeitsbereich
für öffentliche Grünflächen, wo Schmetterlingswiesen ange-
legt werden könnten.

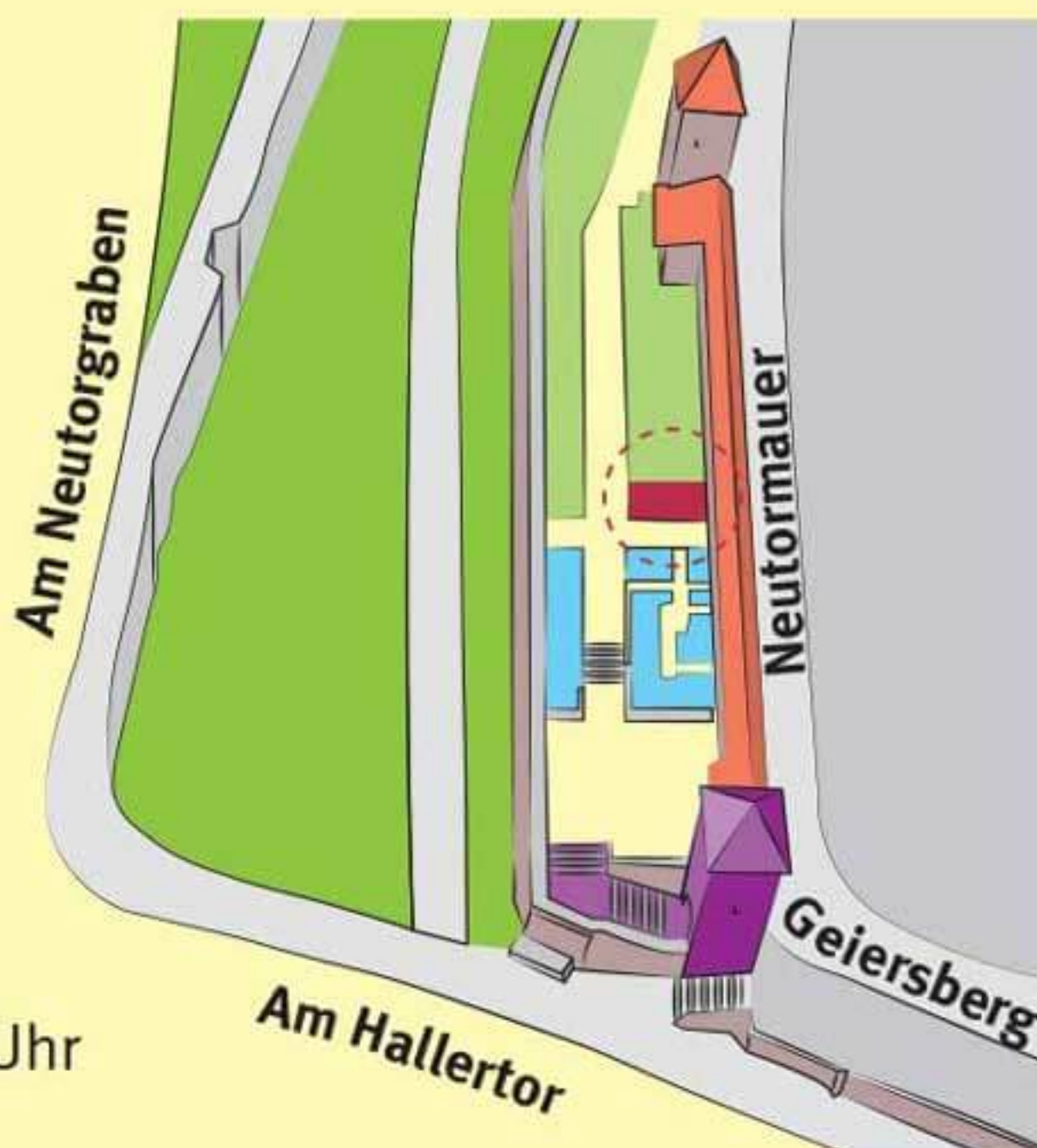
- Merianin-Beet
- Heilkräutergarten
- Eingang
am Geiersberg

Öffnung von
Heilkräutergarten und
Merianin-Beet:

April bis Oktober: 8 bis 20 Uhr
kostenlos

Tipp: Nutzen Sie von hier aus den romantischen, grünen Weg
auf der Stadtmauer durch das Neutor und den Bürgermeistergarten
für einen Aufstieg zum bunten Burggarten und zur Kaiserburg.

Stadtplan-Ausschnitt mit Heilkräutergarten und Merianin-Beet



DIE MUSTERBEET-INITIATIVE EMPFIEHLT:

„Bemühen Sie sich auch um die naturnahe Begrünung öffentlicher Flächen. Öde Rasen vor dem Mietshaus, Randstreifen von Sportanlagen, Schulhöfe. Kindergärten sind ideale Standorte für Insekten- und Schmetterlingsgärtchen. Sogar anspruchslose Wild- und Kräuterblumen in Töpfen und Pflanzgefäßen auf versiegelten Flächen und Balkonen sind attraktiv für Schmetterlinge. So können noch viele kahle Ecken durch einfache Stauden oder ausgesäte Sommerblumen belebt werden.“

Tipp: Insektenfreundliche Pflanzen gedeihen gut auf nährstoffarmen Böden. Wenn erforderlich, sollte Sand in den Boden eingearbeitet werden. In einer ruhigen Gartenecke eine entsprechende Auswahl an Garten- und Wildpflanzen anlegen. Angefressene Blätter schaden dort nicht.

ÜBERLEBEN IM WINTER

Manche Falter überwintern in Kellern oder Dachböden, aber auch im Freien z. B. in dichten Efeuwänden oder anderen Kletterpflanzen an der Hauswand. Nach Möglichkeiten auch Stein- und Reisighaufen zum Überwintern an einer ruhigen Stelle im Garten aufschichten. “



Foto: Dieter Lölhöff

*Aktive bei der Einweihung
BUND Naturschutz und Merianschule Hand in Hand*

Damit sich überhaupt Schmetterlinge ansiedeln können, brauchen sie „Wirtspflanzen“, auf denen sie ihre Eier ablegen können. Wenn die Raupen geschlüpft sind, werden es ihre „Fresspflanzen“, auf denen sie sich verpuppen. Manchmal sind sie so gefräßig, dass nur noch dünne Stängel übrig bleiben, aber als Entschädigung für diesen kleinen Verlust entfalten die neuen Schmetterlinge ihre Flügel.



Viele Arten haben sich spezialisiert.



„LECKERE“ FRESSPFLANZEN:	
PFLANZE	SCHMETTERLING
Große Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>)	Tagpfauenauge (<i>Aglais io</i>)
Kleine Brennnessel (<i>Urtica urens</i>)	Kleiner Fuchs (<i>Aglais urticae</i>)
Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>)	Grüner Zipfelfalter (<i>Callophrys rubi</i>)
Wilde Möhre (<i>Daucus carota</i>)	Schwalbenschwanz (<i>Papilio machaon</i>)
Stockrose (<i>Alcea rosea</i>)	Malven-Dickkopffalter (<i>Carcharodus alceae</i>)
Rotklee (<i>Trifolium pratense</i>)	Rotklee-Bläuling (<i>Polyommatus semiargus</i>)
IN GRÖßEREN GÄRTEN UND FREIFLÄCHEN	
Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>)	Faulbaum-Bläuling (<i>Celastrina argiolus</i>)
Rote Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>)	C-Falter (<i>Polygonia c-album</i>)
Weißdorn-Arten (<i>Crataegus spec.</i>)	Baum-Weißling (<i>Aporia crataegi</i>)

Wildhecken, z. B. mit Schlehen, werden von über 120 Schmetterlingsarten besucht.

Einige dieser „Wirts- und Fresspflanzen“ werden auf den kommenden Seiten vorgestellt.



Große Brennnessel

(*Urtica dioica*)

Familie:

Brennesselgewächse

(*Urticaceae*)

Blütezeit:

Juli bis Oktober



© Hans Braxmeier / pixabay

Viele Schmetterlingsraupen ernähren sich von der Großen Brennnessel. Für das Tagpfauenauge und den kleinen Fuchs ist sie fast die einzige Nahrungspflanze.



Tagpfauenauge

(*Aglais io*)

Familie: **Edelfalter**

(*Nymphalidae*)

Die Entwicklung (Metamorphose) des Tagpfauenauges ist auch für andere Falter typisch.

Die Abbildungen oben zeigen von links nach rechts: Eier, Raupen, Puppe und Schmetterling.

XXVI. ...

GROSSE BRENN-NESEL

Niemand hätte mich damals, als ich dergleichen obere schwarze Raupe bekam, zu glauben überredt, daß ein so gar schönes Sommervögelein aus einer solchen unformlichen Gestalt hervor kommen sollte. Ich habs aber darnach erfahren, daß aus mancher unansehnlicher Raupe oft etwas gar schönes worden ist. Dergleichen ganz schwarze Raupen findet man im Juni in nicht geringer Menge.



Abbildung und Ausschnitt aus der Beschreibung im I. Raupenbuch der Maria Sibylla Gräffin, geb. Merianin, kolorierter Kupferstich Nr. 26

Rote Johannisbeere

(*Ribes rubrum*)

Familie:

Stachelbeergewächse

(*Grossulariaceae*)

Blütezeit:

April bis Mai



Der Strauch ist eine beliebte Nahrungspflanze von Schmetterlingen und für uns durch seinen hohen Vitamin C Gehalt besonders gesund.



C-Falter

(*Polygonia c-album*)

Familie: **Edelfalter**

(*Nymphalidae*)

Auf der Flügel-Unterseite hat er ein deutlich sichtbares weißes C.

XIV. ... KLEINE ROTE BLÜHENDE JOHANNISBEERLEIN

Zu Ende Juni kommen nun solche oben gemeldete Sommervögelein heraus: Auf den inwendigen Seiten sind sie gold- oder safrangelb mit braunen Flecken auf der auswendigen aber ganz braun, und haben darinnen ein kleines weißes lateinisches C deutlich zu sehen. Im übrigen verbleiben sie überaus nett mit gröbern und kleineren Düpfelchen gesprengt.



Abbildung und Ausschnitt aus der Beschreibung im I. Raupenbuch der Maria Sibylla Gräffin, geb. Merianin, kolorierter Kupferstich Nr. 14

Echtes Labkraut

(*Galium verum*)

Familie:

Rötegewächse

(*Rubiaceae*)

Blütezeit:

Mai bis September



Foto: BN

Vor allem die Raupen des Weinschwärmers und des kleinen Taubenschwänzchens ernähren sich vom Labkraut.



Taubenschwänzchen

(*Macroglossum stellatarum*)

Familie: **Schwärmer**

(*Sphingidae*)

Dieser Falter legt seine Eier fliegend ab (links). Er schwirrt über die Blüten wie ein Kolibri. Den Nektar saugt er aus den Blüten mit einem langen Rüssel (rechts), den die Merianin „Schnabel“ nannte.

XXIX. ...

WALDSTROH

Solche Vögelein hatten zwischen den Hörnern einen langen Schnabel, womit sie die Süßigkeit aus den Blumen zu ziehen gewohnt sind. Sie haben einen sehr schnellen Flug. Also, daß es eine Mühe kostet, solche Vögelein zu fangen. Ich habe eines zu oberst auf dieses Blümlein gesetzt in der Gestalt, wie sie mit ihrem langen Schnabel die Süßigkeit der Blumen auszieht.



Abbildung und Ausschnitt aus der Beschreibung im I. Raupenbuch der Maria Sibylla Gräffin, geb. Merianin, kolorierter Kupferstich Nr. 29

Die meisten Schmetterlinge nähren sich von Bl ttenektar. Bunte Blumenwiesen, einheimische Wildpflanzen und Kräuter sind ideal.

Tipp: nur einfache, ungefüllte Blüten eignen sich. Große exotische Prachtbl ten werden kaum angenommen.

Bienen haben einen deutlich kürzeren Saugrüssel als Schmetterlinge. Für sie sollten deshalb auch Blumen mit flacheren Bl tenkelchen dabei sein. Blütezeiten möglichst über den ganzen Sommer verteilen, auch zeitige Fr hjahrsbl her. Schmetterlinge  berleben nur auf Flächen ohne Gift und Pestiziden. Für das Schmetterlingsbeet eine sehr sonnige Stelle wählen.

„VERLOCKENDE NEKTARPFLANZEN“:	
Besenginster	<i>Cytisus scoparius</i>
Nickende Distel	<i>Carduus nutans</i>
Bl�hender Efeu	<i>Hedera helix</i>
Gro�e Fetthenne	<i>Hylotelephium telephium</i>
K�nigskerzen Arten	<i>Verbascum spec.</i>
Lavendel	<i>Lavandula angustifolia</i>
Duftveilchen	<i>Viola odorata</i>
Wilde Malve	<i>Malva sylvestris</i>
Kelch-Steinkraut	<i>Alyssum alyssoides</i>
Thymian	<i>Thymus vulgaris</i>
Wasserdost	<i>Eupatorium cannabinum</i>
Schlehdorn	<i>Prunus spinosa</i>
Echtes Labkraut	<i>Galium verum</i>
Oregano	<i>Origanum vulgare</i>
Kart�usernelke	<i>Dianthus carthusianorum</i>
Echtes Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>

Ein beliebter Strauch ist der Schmetterlingsflieder (*Buddleja davidii*).

Man sollte allerdings auch bei Sträuchern einheimische Arten einplanen, die nicht, wie dieser, nur im Sommer Nahrung bieten.

Duftveilchen

(*Viola odorata*)

Familie:

Veilchengewächse

(*Violaceae*)

Blütezeit:

März bis April



Foto: BN

Insekten profitieren von der sehr frühen Blüte des Duftveilchens, auch Märzveilchen genannt.



Foto: BN



Foto: BN

Rostrote Mauerbiene

(*Osmia bicornis*)

Familie:

Megachilidae

Sie nimmt Nisthilfen gern an und gehört zu den ersten Bewohnern von Insektenhotels.

I. ...

BLAUER MERTZENVEIL

In diesem zweyten Teil soll die wunderbare Verwandlung der bekanten Bienen anjetzo den Anfang machen. Und weil das Liebliche, als das Honig in den Blumen deroselben Speise ist, als hab ich vor allen andern den blauen, wohlriechenden Mertzenveil (weil eben diese liebliche und nutzbare Blume, eine von den Erstlingen des blühenden Jahres ist) hiebei gefügt.



Abbildung und Ausschnitt aus der Beschreibung im II. Raupenbuch der Maria Sibylla Gräffin, geb. Merianin, kolorierter Kupferstich Nr. 1

Fallobst ist eine wichtige Nahrungsquelle für manche Schmetterlingsarten.

Wenn im Spätsommer viele Nektarpflanzen verblüht sind, saugt der Admiral den süßen Saft aus angego-
renen Äpfeln, Birnen und Pflaumen. Danach torkelt er beschwipst in der Luft.



Admiral
(*Vanessa atalanta*)

Familie: **Edelfalter**
(*Nymphalidae*)

Dieser prächtige Wanderfalter ist ein Sommergast, der sich sogar in unseren Städten wohlfühlt. Er ist fast auf der ganzen Welt zu Hause und überwintert in wärmeren Regionen.

XLI. ... DIE BRENNENDE NESSEL

gebrauchte die Raupe zu ihrer Speise und veränderte sich in einen haarfar-
benen Dattelkern, welcher sich mit seinem Hinterteil an etwas anhängt, den Kopf aber hinunterwärts. Nach vierzehn Tagen ist ein gar schöner Sommervogel herausgekrochen von Farbe und Zierde so schön, daß ich niemals schönere gesehen habe, in-
dem selbe sehr viel kleine Zierrat in einander von allerlei Farben haben.



Abbildung und Ausschnitt aus der Beschreibung im II. Raupenbuch der Maria Sibylla Gräffin, geb. Merianin, kolorierter Kupferstich Nr. 41

Die Beispiele auf Seite 12 + 14 sind für die Merianin eine große Ausnahme, weil sie die „Süßigkeit“ (Nektar) als „Speis“ des voll entwickelten Insekts selten erwähnt. Nach ihr ist viel zu diesem Thema der Nektarpflanzen geforscht worden, und wir wissen heute, dass viele Raupen sich zwar nur entwickeln können, wenn die Eier auf ganz bestimmten Pflanzen abgelegt werden, dass sie sich aber nach dem Schlüpfen aus der Puppenhülle vom Nektar vieler verschiedener Blüten ernähren.

Distelfalter

(*Cynthia cardui*)

Familie: **Edelfalter**

(*Nymphalidae*)

Bevorzugte Fresspflanzen:
(Kratz)Disteln



Foto: Stefan Wümmeler

Er findet viele Nektarpflanzen auch auf Brachland und an Feldrändern. Als Wanderfalter überfliegt er sogar wie der Admiral die Alpen.

Zitronenfalter

(*Gonepteryx rhamni*)

Familie: **Weißlinge**

(*Pieridae*)



Foto: BN

Sein Lebensraum sind Waldränder und Gärten. Er ist schon ganz früh im Jahr an den ersten Blüten zu sehen. Rote und violette Blüten gehören zu seinen Favoriten.

Landkärtchen: Sommerform

(*Araschnia levana*)

Familie: **Edelfalter**

(*Nymphalidae*)



Foto: Wolfgang Dötsch

Es bevorzugt den Nektar der weißen Doldenblütler. Oft werden durch Herbizideinsätze ganze Generationen getötet.

Neben der Kaiserkapelle auf der Nürnberger Burg besaß die Familie Graff-Merianin einen kleinen Garten, der in den folgenden Jahrhunderten weiter privat genutzt wurde. 2013 wurde er neu angelegt und ist seitdem öffentlich zugänglich. Da die historische Gestaltung unbekannt ist, wurde er modern gehalten.

NEUGESTALTUNG DES GARTENS

Die diagonale Ausrichtung erinnert an ein Land Art Monument, das jenseits der Gartenmauer über das Panorama der Stadt weit hinaus in die Ferne weist: Von Nürnberg aus ging die Merianin nach Holland und unternahm eine gefährliche Expedition nach Surinam. Ihre Töchter fanden sogar in Paramaribo (Hauptstadt von Surinam) und in St. Petersburg eine neue Heimat.



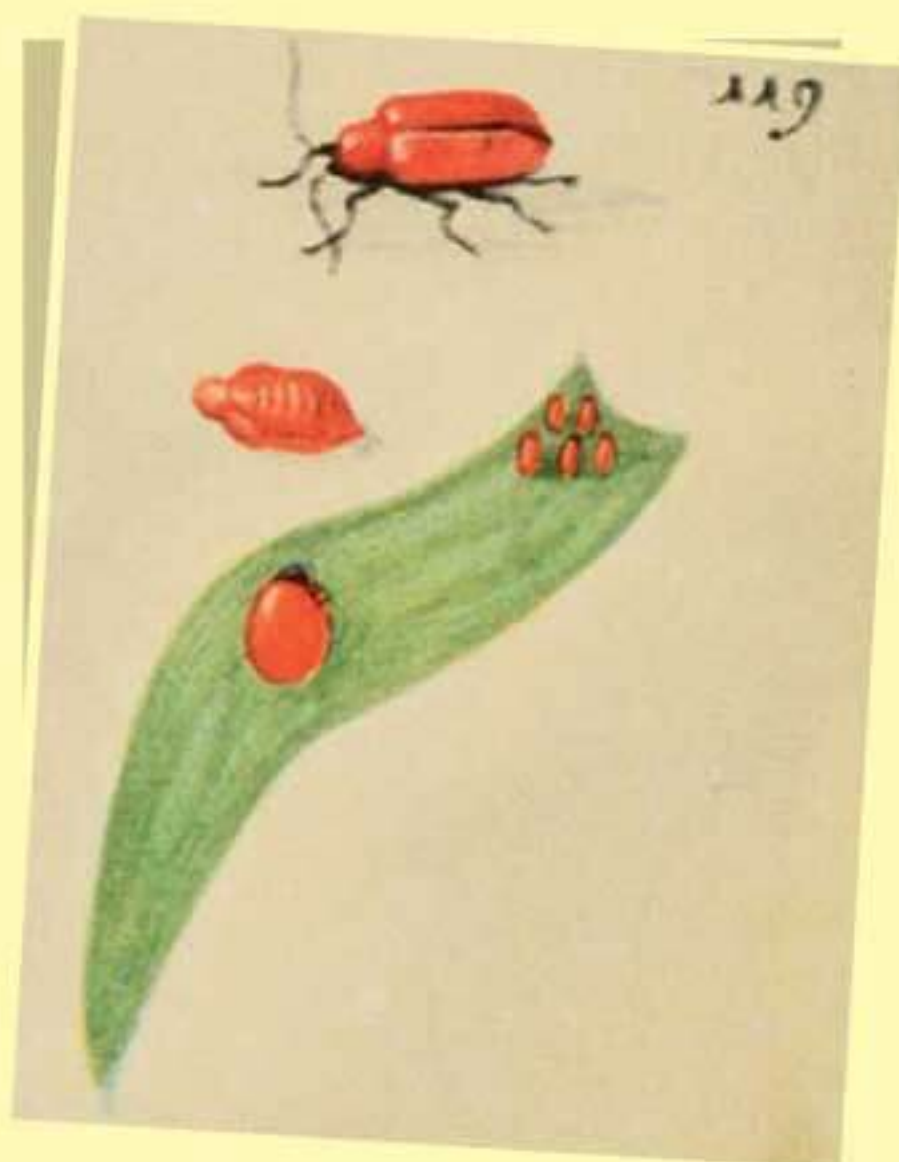
*Maria Sibylla Merian-Gärtlein
am Tag der Einweihung*

„Der Garten teilt sich heute zum einen in eine Wege- und Platzfläche und zum anderen in eine große Rasenfläche. In diese Rasenfläche ziehen sich von den Rändern her verschieden lange Pflanzenbänder hinein. In der unteren Ebene befindet sich zudem ein kleines Brunnenbecken.“



BLUMEN DER MERIANIN

„Alle Pflanzen des Gartens sind den Büchern, die Maria Sibylla Merian publiziert hat, und ihren Zeichnungen entlehnt. Sogar tropische Pflanzen ihrer Südamerika-Reise sind im Garten zu finden. Das Pflanzkonzept sieht eine Einteilung der Blumen- und Kräuterbeete nach Themen vor: Duftpflanzen, Schmuckpflanzen, trockenheitsverträgliche Pflanzen und Kräuter, Pflanzen aus Surinam, heimische Pflanzen, wehrhafte Pflanzen und Wechselblor. Da Maria Sibylla Merian als Begründerin der modernen Insektenforschung gilt, ist zusätzlich zu Insekten anziehenden Pflanzen in einer Nische der Gartenmauer eine ‚lebende‘ Wandtafel als Insektenhotel für wildlebende Bienen, Käfer und andere Insekten angebracht.“



Fester Bestandteil des Blumenflors ist in jedem Jahr eine Lili-enstaude. Denn die genaue Lage des Gartens konnte festgestellt werden, weil Maria Sibylla in ihrem persönlichen Musterbuch neben einer Skizze von „*hochroten Käferlein*“ auf einer gold-gelben Lilie den Fundort genau beschrieb: „*neben der Schloß-Kirchen oder der Keyserlichen Schloß-Capell in Nürnberg*“.

Dieser handschriftliche Eintrag des in St. Petersburg aufbe-wahrten Unikats wurde erst 1976 als Faksimile gedruckt und damit öffentlich bekannt. Er ist die einzige Spur zur Verortung des Familiengartens in der Nürnberger Zeit der Merianin.



LEBENDIGE GESCHICHTE

Das kleine zweistöckige Gartenhaus bestand schon im 17. Jahrhundert, als die Merianin im Garten Blumen und Raupen beobachtete. Trotz der schweren Bombentreffer auf die Kaiserburg hat es den II. Weltkrieg nur leicht beschädigt überstanden. Es ist eines der ältesten Zeugnisse der ehemals reichen Nürnberger Gartenkultur.



*Historisches Gartenhaus,
ein stabiler Fachwerkbau*

Besichtigungszeiten des Gartens bei freiem Eintritt:
sonntags und montags,
April bis Sept.: 14-18 Uhr / Oktober: 14-16 Uhr



Tipp: Folgen Sie dem kurzen Heimweg der Merianin nach rechts hinunter durch das *Himmelstor*, beim *Burgwächter* rechts abbiegen, die Treppe hinunter, gegenüber zwischen den Häusern zur *Oberen Schmiedsgasse*, dort 30 m nach rechts und wieder eine Treppe hinunter. Das hohe Fachwerk-Eckhaus ist die *Bergstr. 10* (Abbildung auf S. 4). Hinter den Fenstern der warmen südlichen Giebelfront war viel Platz für die Spanschachteln mit der „*Raupen wunderbarer Verwandlung*“.



Angebote zum Mitmachen (Bezugsmöglichkeiten / Kontaktadressen):

SAMENTÜTCHEN 1 €

für Bienen und Schmetterlinge

erhältlich bei:

BUND Naturschutz

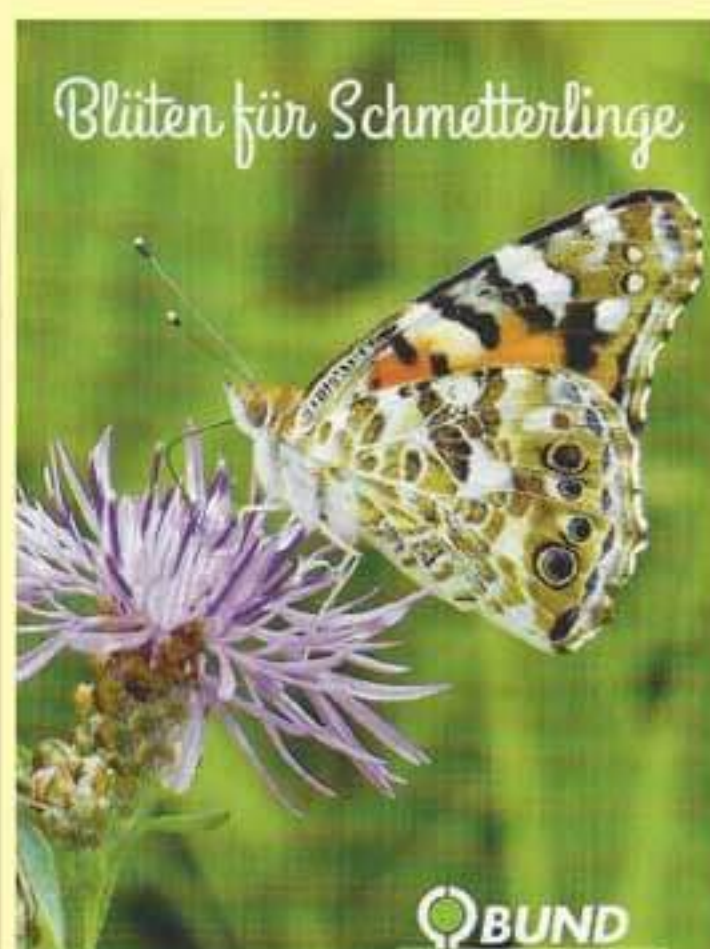
Kreisgruppe Nürnberg

Geschäftsstelle Endterstraße 14

90459 Nürnberg

Telefon: 0911 / 45 76 06

E-Mail: info@bund-naturschutz-nbg.de



SCHILD „MERIANIN-BEET“ für Privatgärten

SCHILD „MERIANIN-WIESE“ für größere Flächen

Können ebenfalls über die Geschäftsstelle BN Endterstr. 14 bezogen werden.



Entwürfe:
Theo Noll

JE SCHILD

21 x 30 cm:

31 €



Weitere informative Broschüren und Bücher erhältlich im Online-Shop der BN Service GmbH

<https://service.bund-naturschutz.de>



Die drei 🦋-Projekte auf den
Seiten 21 und 22 werden
gefördert durch



**Zukunftsstiftung der
Sparkasse Nürnberg**

🦋 Dreiteiliges Distelfalter-Projekt für Schulklassen, schon für
1. und 2. Grundschulklassen geeignet:

- (1) Unterricht durch einen Umweltpädagogen
Thema: Schmetterlinge, ihre Lebensbedingungen und Entwicklung vom Ei über die Raupe, Puppe bis zum Falter mit lebenden Raupen und Anweisungen zu ihrer Pflege
- (2) Verbleib der Raupen in einem zylinderförmigen Netz und Pflege durch die Kinder (ggf. weitere Beratung durch den Pädagogen); Beobachtung der Verpuppung bis zum Schlüpfen der Falter (ca. 3 – 4 Wochen)
- (3) Erfahrungsaustausch mit dem Pädagogen und Freilassung der Falter in die Natur unter seiner Anleitung

Unkostenbeitrag: 2 € je Kind;

Kontakt:
Stefan Mümmeler
Tel: 09131 / 996 79 38
Löhestr. 43a, 91054 Erlangen
Email: stefan@experiminator.de



🦋 Alternative oder ergänzende Aktionen im Kinder & Jugendmuseum für Gruppen im Kindergarten- und Grundschulalter in der Dauerausstellung oder im benachbarten Leongarten. Schwerpunkte: Informationen über die vielfältigen Insektenarten mit ihren Lebensräumen, Begegnung mit diesen Tieren in der Natur, Basteln von Nisthilfen und Samenbomben für insektenfreundliche Blühpflanzen auf öffentlichen Grünflächen

Unkostenbeitrag: 2 € je Kind;

Kontakt:
Museum im Koffer e.V. /
Kinder & Jugendmuseum
im Kachelbau
Tel: 0911 / 6000-40
Michael-Ende-Sr. 17, 90439 Nürnberg
Email: info@museum-im-koffer.de



 Multiplikatoren-Fortbildung am Institut für Pädagogik und Schulpsychologie der Stadt Nürnberg (IPSN).

Workshop für die Arbeit mit Kindern und Schüler/innen zum Thema:

Schutz unserer Lebensgrundlagen und Erhaltung ihrer Vielfalt mit der Merianin als begeisterndem Vorbild, damit Kinder selbst kleine Naturforscher und -schützer werden.

Kontakt:

Umweltstation Nürnberg im IPSN,

Tel.: 09 11 / 231-9059

Fürther Str. 80a, 90429 Nürnberg

Email: umweltstation@stadt.nuernberg.de



Die Augenlust recht zu genießsen/
Laß dich / O Leser/nicht verdriessen/
daß du nicht urtheilst zu behend;
Lis mich von Anfang bis zu

E N D.



Schlussvers aus dem II. Raupenbuch der Maria Sibylla Gräffin, geborene Merianin, mit dem sie sich aus Nürnberg verabschiedet

- Kinder & Jugendmuseum Nürnberg
- BUND Naturschutz Nürnberg
- Stadt Nürnberg, Referat für Umwelt und Gesundheit
- Stadt Nürnberg, SÖR = Servicebetrieb Öffentlicher Raum
- Energie- und Umweltstation der Stadt Nürnberg
(zukünftig am Wöhrder See; Eröffnung für Herbst 2019 geplant)
- Nürnberger Agenda 21
- Nürnberger Bündnis für Biodiversität
- LWG = Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim ,insbesondere Stichworte: Farbe für Stadt und Land, Bienen, Schmetterlinge
- Merian Society Amsterdam

EMPFEHLUNG FÜR DIE SUCHE IM INTERNET:

Unterstrichene Worte aus der obigen Liste als einen Suchbegriff „....“ in Anführungszeichen eingeben, zusätzlichen Begriff mit + anhängen, z. B. „Referat für Umwelt“+Nürnberg

Nachfragen werden gern beantwortet von
margot@odn.de oder loelhoeffel@odn.de

BILDNACHWEIS

Kupferstiche auf S.1,5,10,11,12,14,15,22, UBErlangen, Handschriftenabteilung, Sig. H62/CIM.P 38 und 39; die Zitate links neben den Stichen sind kurze Ausschnitte aus zweiseitigen Beschreibungen, die von der Merianin jedem Stich beigelegt wurden; Abbildungen von Eiern, Raupen, Puppen, Schmetterlingen auf S.10,11,12,15 aus: Matthias Hendrichs und Alexander Beiter, Heimische Schmetterlinge, Gefährdete Schönheit, Tübingen 2003, ISBN 3928011537 **bestellbar bei** anzeigen@tagblatt.de für 12,50 € + Porto



„InsektenReich“
im Volkspark Marienberg
Foto: Hiltrud Gödelmann



Viel Freude mit Ihren eigenen Ideen
und Plänen für „MERIANIN 2018+“

Schild für
insektenfreundliche
Merianin-Wiesen

Entwurf: Theo Noll

